

nach unten angenommen werden kann, immer treten Zwischenformen auf und bei der geringsten Erweiterung nach unten begegnen wir schon wieder einer andern Varietät, nubigena Led., der allerdings noch ein anderes, aber leider höchst fragwürdiges Signalement mit auf den Weg gegeben ist; etwas schwächer beschuppte Flügel, aber, das zu bemerken, ist nur Sache des jeweiligen Einzelnen ein Anderer kommt vielleicht zu anderm Resultat. So fassen, wie aus diesem einen Beispiel zu sehen ist, alle diese Aberrationen mit ihrer nicht mehr zu bewältigenden Nomenclatur auf Grösse, Intensität und Ausdehnung der rothen Makeln, die unendlichem Wechsel unterworfen sind, deren Entstehung ich den anormalen Copula's zuschreibe. Eigenthümlichkeit der im Süden lebenden Zygaenen ist die Lebhaftigkeit der Farben auf den Vorderflügeln, die Makeln erreichen wohl in der schönen var. Diniensis, namentlich in den Parnassus Exemplaren ihre grösste Ausdehnung.

Biographie des Lepidopterologen Ludwig Anker.

VON L. VON AIGNER.
(Schluss.)

In den spätern Jahren wurde unser Anker gemächlicher und beschränkte sich auf das Ausbeuten der herrlichen Umgegend von Budapest; auch gab er allen Tausch auf und sammelte nur, was er zum Verkauf verwenden konnte. Dieser letztere aber wurde mehr und mehr beschränkt; es wurde hauptsächlich dadurch verursacht, dass seine Concurrenten (einige in dürftigen Verhältnissen) um jeden Preis losschlügen und die Preise der specifisch ungarischen Arten in ganz unverantwortlicher Weise herabdrückten.

Dies veranlasste ihn 1881 zu dem Entschlusse, wie er in einem Schreiben an Dr. Katter, dem Redakteur der „Entomologischen Nachrichten“ bekannt, — sich durch die Veröffentlichung seiner Lepidopterologischen Erfahrungen, welche er seit dem Jahr 1852 gesammelt und bisher als Geheimniss bewahrt — etwas zu verdienen. Material hätte er genug für 4 Jahre. Den Reigen wolle er eröffnen mit einem Aufsatz „Ueber eine Wanderung der Raupe von Vanessa cardui L. in Budapest im Jahre 1879.“ Diesem sollten folgen seine Erfahrungen über Ankeraria, Emichi, Orbiculosa, über die Züchtung von Hybrida major u. s. w. Dies Vorhaben wurde durch die Antwort Dr. Katter's, dass er kein Honorar für solche Beiträge bezahlen könne, sehr abgekühlt und so kam es,

dass Anker blos den ersten Aufsatz im „Sammler“ 1884 zum Abdruck brachte, seine eigentlichen Geheimnisse aber mit sich in's Grab nahm. Seine hinterlassenen Notizen enthalten nur spärliche Andeutungen darüber, doch werde ich öfters Gelegenheit haben, mich auf dieselben zu beziehen, ebenso wie auf seine reichhaltige Correspondenz. Die meisten Briefe (es mögen 800—1000 sein) sind ganz trocken und geschäftsmässig gehalten und nur hinsichtlich der Gangbarkeit und des Preises einzelner Arten von Interesse. Manche Correspondenten schwingen sich höchstens bis zum Lob eines guten, oder gar einer Jeremiade eines schlechten Lepidopteren-Jahres, oder zur Herabsetzung des Treibens mancher Händler, sowie entomologischer Derbheiten von Concurrenten empor. Einzelne dagegen bringen Notizen, welche den Lepidopterologen willkommen sein dürften. Insofern ist die Correspondenz von grossem Interesse, als sie den Beweis erbringt für die unermüdliche Thätigkeit Ludwig Anker's, der für die Wissenschaft leider viel zu früh hinzog, wo keine Schmetterlinge fliegen. Ein ehrenvolles Andenken sei ihm bewahrt.

Unser Pisangfeind Cushyant (Atta cephalotes).

VON CARLOS BECKER.

Der Colonist in Guyana, einem Land das zu Zeiten dem Paradies zu vergleichen, eine Vegetation besitzt, die vielleicht von keinem andern Theil der Welt erreicht wird, hat trotz des üppigen Gedeihens seiner Pflanzungen mit so vielfachen Entbehrungen, Heimsuchungen und Unglücksfällen zu kämpfen, dass ich jedem Europäer, dessen Schicksalsstern im alten Welttheil nicht gar zu dunkel geleuchtet und der nicht mit einer eisernen Gesundheit beglückt ist, widerrathen möchte, dieses sogenannte Wunderland zum ständigen Domizil zu wählen. Ich selbst, in Fülle meiner Jugendkraft, mit 27 Jahren hieher gekommen, habe nach 5jährigem Aufenthalt nach dem Urtheil kompetenter aus Europa herübergekommener Landsleute das Aussehen eines angehenden Vierzigers; mein Haar zeigt das ominöse Grau und doch war ich seit meiner Hieherkunft mit Ausnahme des gelben Fiebers, das mich schon nach vierwöchentlichem Aufenthalt ergriffen hatte, verhältnissmässig gesund. Wenn mich eigene Thatkraft und Energie von Glück unterstützt, meinen ausreichenden Lebensunterhalt und mehr finden liess, so bleichen dafür

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Aigner Lisa

Artikel/Article: [Biographie des Lepidopterologen Ludwig Anker. 67](#)